



CONTIGO
fairtrade shop

URSPRUNGSWISSEN HALINH

Korb- und Haushaltswaren und Handwerk | Vietnam



HALINH Rattan & Bamboo wurde 1995 als Familienbetrieb gegründet und fokussiert sich seitdem – wie der Firmenname verrät – auf die Verarbeitung von nachwachsenden Naturmaterialien wie Bambus, Rattan, Seegras und Wasserhyazinthe (BILD1). Seit 2005 heißt der Betrieb HALINH, nach der Tochter des Firmengründers, die im selben Jahr zur Welt kam.

Die Hauptwerkstatt liegt in der Phu Nghia Industrial Zone, etwas außerhalb von Hanoi (BILD2+3). Hier sind 46 Mitarbeiter (32 Frauen, 14 Männer) beschäftigt. Sie bereiten die Arbeit für die Handwerksgruppen auf den Dörfern vor (BILD4), entwickeln neue Produkte (aktuell

wird mit Reisstroh experimentiert) und Erstmuster (BILD5+6) (hierfür sind 7 Mitarbeiter/innen zuständig) und nehmen die Endfertigung, Qualitätsprüfung, Verpackung und Versand vor. Alle Mitarbeiter/innen erhalten ein Festgehalt, welches deutlich über dem Mindestlohn Hanois liegt und monatlich bar ausbezahlt wird. Daneben erhalten sie bezahlte Feiertage und Erholungsurlaub, Urlaubsgeld und am Jahresende einen umsatzabhängigen Bonus. HALINH zahlt in alle gesetzlich vorgeschriebenen Sozialversicherungen ein (Altersvorsorge, Krankenversicherung, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung).



Die kooperierenden Werkstätten im Umland (BILD7) von Hanoi sind komplett selbstständig organisiert und flechten die Körbe nach den Entwürfen von HALINH. Bei Bestellbestätigung erhalten die Werkstätten eine Anzahlung, mit der sie die Rohmaterialien (BILD 8) einkaufen können. Die Plastikstreifen (BILD9) bekommen die Workshops von HALINH gestellt. Über die Zusammenarbeit und die Konditionen gibt es schriftliche Vereinbarungen. Darüber hinaus überprüft HALINH die Werkstätten in Bezug auf die Einhaltung der Fairtrade Standards. Bis zu 2.000 Flechter/innen finden eine regelmäßige Beschäftigung. Für viele stellt die Korbproduktion einen Zuverdienst zur Landwirtschaft und Subsistenzwirtschaft dar.

Im November 2018 konnten sich die CONTIGO Mitarbeiterinnen Greta Herbst und Constanze Wolff (BILD10)

vor Ort ein Bild der Werkhallen und der Arbeitsatmosphäre machen und sich von den vorbildlichen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen überzeugen (BILD11). Sie lernten zwei der Teamleiter kennen:

Mr. Ha Van Pham und Mr. Dung Tien. Beide produzieren seit 9 Jahren für HALINH und betreuen je ca. 500 Arbeiter/innen.

Beide Leiter konnten in den letzten Jahren ihre Produktions- und Lagerräume dank der guten Auftragslage durch HALINH modernisieren und erweitern.

In einem Wohnhaus (BILD12) konnten Greta Herbst und Constanze Wolff den Flechterinnen über die Schulter schauen und so erfahren, wie ein Wäschekorb entsteht:



CONTIGO
fairtrade shop

URSPRUNGSWISSEN

HALINH

Korb- und Haushaltswaren und Handwerk | Vietnam



Das Korbhandwerk ist 100% Handarbeit und beginnt mit der Ernte und dem Trocknen der Flechtmaterialien auf den Dörfern, z.B. im Kim Son District (Ninh Binh Province **(BILD13)**, ca. 3 Autostunden von Hanoi entfernt.

Für das Flechten des Korbbodens bzw. für die Deckel gibt es spezialisierte und fachlich gut ausgebildete Flechter/innen. Von den Mustermachern der HALINH-Zentrale erhalten die Flechter/innen »Schablonen« aus Holz **(BILD14)**, um die richtige Form sicherzustellen. Der vorbereitete Boden wird an dieser Form befestigt **(BILD15)**. Danach werden immer neue Seegrashalmbündel hinzugenommen. Die Plastikstreifen von hoher Reißfestigkeit sorgen für eine hohe Formstabilität der Körbe und erlauben das Einflechten vielfältiger Muster. Sie werden mit einer Nadel durch die einzelnen Bündel gefädelt **(BILD16)**. So wächst der Korb langsam spiralförmig in die Höhe. Das Flechten eines größeren Korbes nimmt, je nach Erfahrung des Flechters, etwa 10 Stunden in Anspruch. Die fertigen Körbe werden bei den Produktionsmanagern gelagert bis sie zu HALINH weiter transportiert werden **(BILD 17)**.

Das Anbringen der Henkel erfolgt bei HALINH im eigenen Produktionsgebäude **(BILD18)**. Bei der anschließenden Qualitätskontrolle werden zunächst lose Seegras-Enden abgebrannt. Für hohe Festigkeit und Formstabilität sorgt außerdem das Eintauchen



der Körbe in ein wasserlösliches Fixativ (ähnlich Tapetenkleister, SGS geprüft), das alle Materialien gut verbindet (BILD19). Danach werden die Körbe sorgfältig an der Sonne getrocknet (BILD20), in der Regenzeit stehen dafür spezielle Trockenräume zur Verfügung (BILD21). Es erfolgt nochmals eine Qualitätskontrolle (Abgleich mit Kundenbestellung, Passgenauigkeit der Deckel, herausstehende Plastik-Enden außen und innen werden abgeschnitten (BILD 22+23) und abschließend die Etikettierung, Verpackung und Versand.

DAS MATERIAL

Seegras wächst an den Küstenzonen Vietnams und entlang von Flüssen, Seen und Lagunen (BILD 24). Es gibt 15 verschiedene Spezies, die ausgedehnte Wiesenflächen bilden. Sie haben einen hohen Stellenwert im Ökosystem der Uferlandschaften als Lebensraum und Nahrungspflanze vieler Wassertiere. Der Mensch nutzt Seegras als Futterpflanze für Haustiere und als Naturdünger. Es ist ein traditionelles Flechtmaterial für Matten und Korbwaren.

HINWEIS ZU DEN WÄSCHEKÖRBE:

Wir empfehlen, die Wäschekörbe bei voller Beladung nicht an den Henkeln zu tragen. Diese sind nicht für schwere Lasten ausgelegt.

